Frankfurt d. 27 Aug
1865.

WH

1748-11

Mein herzallerliebstes, süßestes Mädchen!

Wenn Du diese Zeilen erhältst, wirst Du schon diese meine Absicht vermuthet haben. Der Weg ist mir recht lang vorgekommen. Ich sah oft in einen offenen Wagen auf etwas Lebendes, und dann dachte ich, wenn Du es wärst, und dann schauderte es mich. Ich habe mir recht vorgestellt, wie Du, mein Kind, und Ottilie, die recht mitfühlend meinen Abschied theilte, die Nacht in Mainz, sah ich Dich mein ganz gutes Kind, freundlich und ernst, gesetzter als sonst, und wie Du mich so recht in Deine Arme nahmst, und mir Deine Liebe gabst, und mich bathst, Dir recht bald zu schreiben, und wie ich Dir versprach, Dir alles zu sagen, was mir begegnete, und wie Du mir dann sagtest, Du wolltest mir auch alles sagen, was D

und blos diesen lieben Mädchen, sehr
ich Ihnen, eine ganz innige Freude
geben können. Seine Liebe ist so grosse,
seine und zärtliche Sehnsucht noch
ganz gut wäre, wenn die Liebe davon
nicht die einzige Lebensaufgabe werden
sollen würde.

Morgen werde ich mit ganz Berlin von
dir, liebes Mädchen. Ich bin sehr neu-
gierig zu wissen wie es mit dem
Gesichte steht. Im Fall es gekommen
wäre, so gönne dich mir nicht zu sehen
liebe Minna. Gott und allab jeden
Segen senken, und genieße auch diesen
einzige Liebe einmal schön.

Adieu für heute, morgen Abend
den liebe gewünschte Gebrauch, gewiß
wie wohl die liebe Minna auch
mit ganz treuen Küssen von

Deinem dich innig liebenden

Walther

Min lilla Jakob sender dessa hyssor.
Så din lilla Dockan.